

Alkoholkonsum erhöht das Risiko für Verletzungen und Unfälle

Alkoholkonsum spielt bei Verletzungen und Unfällen eine wichtige Rolle: 17 Prozent aller Verletzungen und Unfälle von Männern und 12 Prozent von Frauen sind alkoholbedingt. Das belegt eine Studie des Lausanner Universitätsspitals CHUV und der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA). Wer sich gelegentlich einen Rausch antrinkt, im Allgemeinen aber risikoarm Alkohol konsumiert, trägt das höchste Unfallrisiko. Von Janine Messerli



Notfallmässig ins Spital: Bei sämtlichen Verletzungsarten und Unfalltypen spielt der Alkohol eine wichtige Rolle, das hat die Befragung von rund 8'700 Patientinnen und Patienten ergeben. Foto: zvg

Die Befragung von rund 8700 Patientinnen und Patienten der Notfallaufnahme des Lausanner Universitätsspitals CHUV zeigt: Alkoholkonsum erhöht das Unfall- und Verletzungsrisiko deutlich. Im Zeitraum von eineinhalb Jahren (Januar 2003 bis Juni 2004) hat ein Forschungsteam die eingelieferten Patientinnen und Patienten zu ihrem Alkoholkonsum vor dem Unfall und im Alltag befragt. «Es zeigte sich, dass bei sämtlichen Verletzungsarten und Unfalltypen der Alkohol eine wichtige Rolle spielt», erklärt Jean-Bernard Daepfen, Co-Leiter der Studie. So sind 17 % aller Verletzungen und Unfälle von Männern und 12 % von Frauen dem Alkohol zuzuschreiben. Das heisst, sie wären nicht passiert, wenn die Betroffenen keine alkoholischen Getränke konsumiert hätten.

«Es zeigte sich, dass bei sämtlichen Verletzungsarten und Unfalltypen der Alkohol eine wichtige Rolle spielt.»

Die Verletzungen durch Verkehrsunfälle sind zu 12 % alkoholbedingt (Männer) respektive zu 10 % (Frauen). Stürze gehen bei Männern zu 20 % auf das Konto des Alkohols und bei Frauen zu 12 %. Den grössten Einfluss hat der Alkohol auf das Gewaltverhalten: Bei den Männern ist die Hälfte aller Verletzungen durch Gewalt dem Alkohol zuzuschreiben, bei den Frauen sind es 23 %.

Bei den alkoholbedingten Verletzungen sind bei Männern (27 %) und Frauen (15 %) Kopfverletzungen am häufigsten, gefolgt von Blessuren der Hüfte

und Oberschenkel bei Frauen (14 %), von Oberkörper, Unterkörper, unterem Rücken und Becken bei Männern (19 %).

Bei Unfällen und Verletzungen in der Freizeit (z.B. bei der Ausübung von Hobbys und im Ausgang) spielt Alkohol ebenfalls eine grosse Rolle: 40 % der Freizeitunfälle von Männern und 20 % von Frauen sind alkoholbedingt. Je 13 % Frauen und Männer verletzen sich unter Alkoholeinfluss beim Sport. Während der Erwerbstätigkeit spielt Alkohol im Zusammenhang mit Unfällen eine sehr geringe Rolle: 0,1 % der beruflichen Unfälle von Frauen und 1,8 % der Männer gehen aufs Konto des Alkohols.

«Die Präventionsmassnahmen dürfen sich nicht auf die chronisch viel Trinkenden beschränken.»

Hohes Unfallrisiko betrifft grosse Bevölkerungsteile

Vom Unfallrisiko durch Alkoholkonsum sind grosse Bevölkerungsteile betroffen. Wer sich gelegentlich einen Rausch antrinkt, in der Regel aber risikoarm Alkohol konsumiert, trägt gemäss der Studie das grösste Risiko für Unfälle und Verletzungen. Dieses Konsummuster ist in der Bevölkerung sehr verbreitet. «Deshalb dürfen sich die Präventionsmassnahmen nicht auf die chronisch viel Trinkenden beschränken», betont Gerhard Gmel, Co-Leiter der Studie, «vielmehr muss die ganze Bevölkerung verstärkt für die Gefahren des Alkoholkonsums, insbesondere in Risikosituationen, sensibilisiert werden.» Der Situation nicht angepasst ist Alkoholkonsum zum Beispiel am Arbeitsplatz, im Strassenverkehr, beim Sport oder verbunden mit der Einnahme von Medikamenten. In solchen Situationen können schon kleine Mengen zu Unfällen führen. Die Studie zeigt auch, dass das Risiko für Unfälle und Verletzungen mit steigendem Alkoholkonsum zunimmt. Frauen, die 4 Gläser oder mehr trinken, tragen ein 9-mal höheres Risiko für Unfälle und Verletzungen als nüchterne Frauen. Männer, die 5 Gläser Alkoholisches oder mehr trinken, erhöhen ihr Unfallrisiko gegenüber nüchternen gar um das 27-fache.

